



KLATOVY

Vítejte u
KLATOVECH

Willkommen in Klatovy



Renaissance-Bürgerhäuser

sind stumme Zeugen der erfolgreichsten Periode der Stadtgeschichte, die der Hopfenanbau und ein reger Betrieb auf dem Handelsweg nach Bayern im 16. Jh. brachten. Obwohl die meisten Bürgerhäuser in den nachfolgenden Jahrhunderten umgebaut wurden, blieben einige bis heute in der Renaissanceform erhalten, die den Reichtum ihrer damaligen Besitzer beweisen.

Zu diesen gehört das sog. Koškovský-Haus an der Ecke des Stadtplatzes und der Vídeňská Straße. Vor fast fünf Jahrhunderten ließ hier sein Eigentümer zwei Arkadengänge im Innenhof nach dem Muster von italienischer Toskana errichten. Diese malerische Stelle wurde 2010 neu errichtet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Sommer finden hier beliebte Konzerte statt. Viele Stadtbesucher lassen sich auch die herrliche Fassade des sog. Vlachův-Hauses an der Ecke der Plánická und Krameriova Straße nicht entgehen. Sie trägt die besterhaltene Sgraffitoverzierung in der Stadt, die allegorische Figuren der Tugenden und Laster darstellt.

Kultur- und Sportveranstaltungen

Klatovy zieht seine Besucher nicht nur mit zahlreichen Baudenkämlern, sondern auch mit vielen Kultur- und Sportveranstaltungen an. Wenn Sie Musikliebhaber sind, begeistert Sie sicher die Menge der Konzerte, die in Kirchen, im Rathaussaal oder direkt auf dem Stadtplatz stattfinden. Am zweiten Wochenende im Juli treffen inzwischen schon traditionell die Anhänger der Folkloremusik in Klatovy ein, um die Auftritte der Gruppen aus vielen Ländern im Rahmen des internationalen Folklorefestivals zu genießen. In dieser Zeit blühen zugleich die berühmten Klattauer Nelken, die im Garten gegenüber dem Museum ausgestellt werden. Jedes Jahr können die Fans von Autoren die Wagen der Teilnehmer von Rallye Šumava und Historic Vltava Rallye auf dem Stadtplatz von Klatovy bewundern. Hier sind auch alle zwei Jahre im September Pferdeliebhaber bei dem Sankt-Wenzel-Ritt zu treffen. Und wenn Sie zu aktiven Sportlern gehören, sind Sie beim Radrennen Král Šumavy (König des Böhmerwaldes) herzlich willkommen.

Sehenswürdigkeiten

1)

Schwarzer Turm

2)

Rathaus

3)

Jesuitenkirche und Katakombe

4)

ehemaliges Jesuitenkolleg

5)

Barockapotheke Zum weißen Einhorn

6)

Stadtpfarrkirche Mariä Geburt

und Weißer Turm

7)

Koškovský-Haus

8)

Vlachův-Haus

9)

ehemaliges Dominikanerkloster

und Kirche St. Laurentius

10)

der besterhaltene Teil der

Stadtbefestigung (Hostaš-Park)

11)

Landeskundliches Museum Dr. Hostaš

12)

Galerie Zum weißen Einhorn



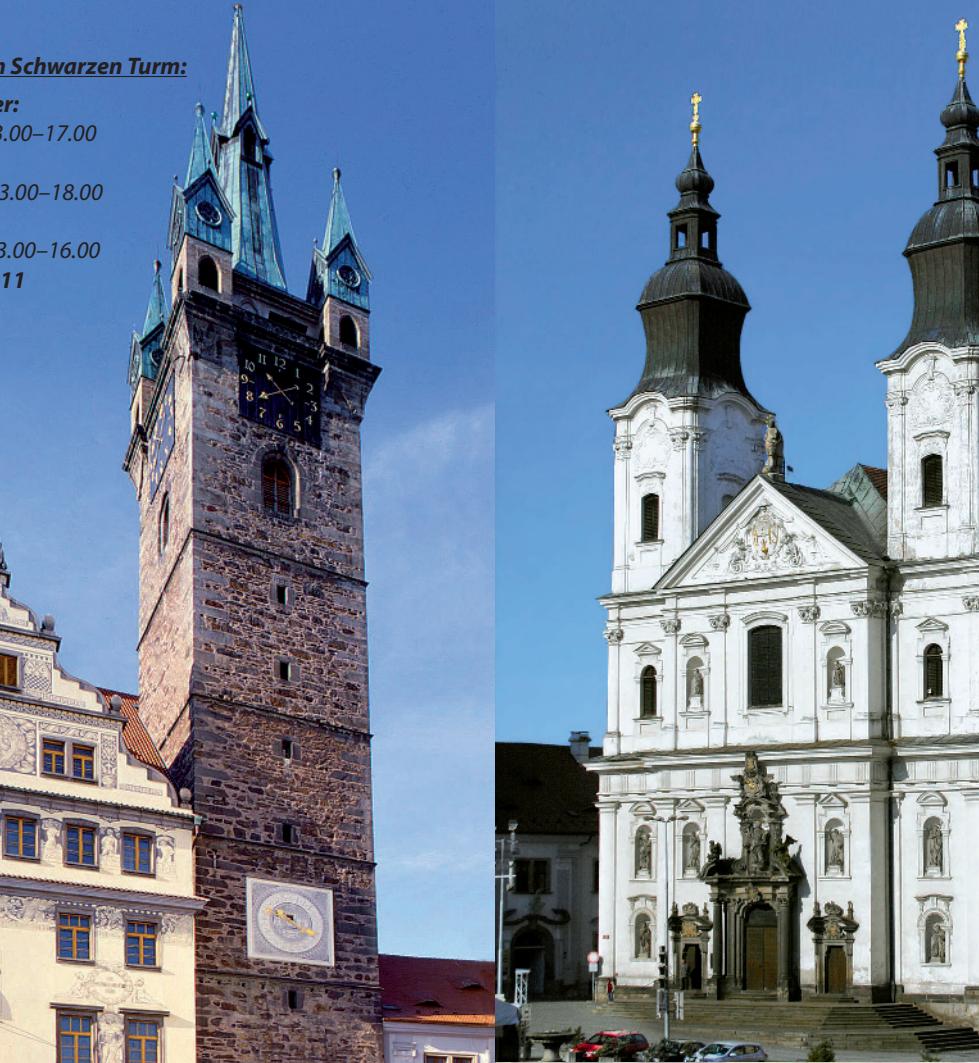


Öffnungszeiten vom Schwarzen Turm:
Mai, Juni, September:
 DI-SO 9.00-12.00, 13.00-17.00
Juli, August:
 täglich 9.00-12.00, 13.00-18.00
Oktober, April:
 SA-SO 9.00-12.00, 13.00-16.00
Tel.: +420 376 370 911

Die Stadt Klatovy gründete um 1260 der böhmische König Přemysl II. Ottokar auf dem wichtigen Handelsweg, der von Böhmen ins bayerische Donaugebiet führte. Die neue Siedlung bekam einen Befestigungsring und einen bis heute gut erkennbaren schachbrettartigen Grundriss mit einem quadratischen Marktplatz.

Die erste Blütezeit erlebte die königliche Stadt schon im 14. Jh., als ihr böhmischer Herrscher zahlreiche Privilegien – mehr als unweitem Pilsen – erteilten. Auch in der Zeit des Hussitenkrieges spielte Klatovy eine wichtige Rolle. Damals unterstützte die Stadt den Bund der Taboriten unter der Führung von Jan Žižka. Aber erst das 16. Jh. brachte die richtige Blütezeit. Dank dem erfolgreichen Hopfenanbau zählte man zu dieser Zeit die Stadt zu den reichsten Städten Böhmens. An diese Periode erinnert bis heute der imposante, 81 m hohe Schwarze Turm. Der nachfolgende Dreißigjährige Krieg nahm aber leider der Stadt den ganzen Ruhm und Pracht. Eine neue Hoffnung erweckte die Ankunft der Jesuiten, die im 17. Jh. in Klatovy ein neues Lateingymnasium gründeten und viele, bis heute bewunderte hochbarocke Baudenkmäler hinterließen. Nach 1685 gewann Klatovy dank dem Wunderbild der blutenden Madonna ein Zeichen der Besonderheit und die Stadt wurde zum Wahlfahrtsort, den tausende Pilger jährlich besuchten. Im 19. Jh. wandelte sich die königliche Stadt zum Industriezentrum, gleichzeitig entstand die Tradition der Züchtung der Kleinblütner, die zahlreiche Medaillen auf den internationalen Ausstellungen gewannen.

Das Ergebnis der einzelnen historischen Perioden ist die heutige Stadt mit einer reichen Geschichte sowie einer lebendigen kulturellen Gegenwart. Eine Stadt, die auch im 21. Jahrhundert viel zu bieten hat.



Der Schwarze Turm und das Rathaus

1547-1559 wurde an der höchsten Stelle des Stadtplatzes ein neues Rathausgebäude mit einem hohen schmalen Turm aus den dunklen unverputzten Steinblöcken als Beweis des Reichtums der damaligen Stadt erbaut. Der Turm ermöglichte einen guten Ausblick über die ganze Stadt und Umgebung und bedeutete damit einen guten Schutz gegen Stadtbrände und Feinde. Heute dient der 81 m hohe Schwarze Turm als Aussichtsturm. Nach dem Aufstieg belohnst er seine Besucher mit einem wunderschönen Blick auf die Altstadt sowie die Böhmerwaldgipfel. Das nebenstehende Rathausgebäude, das zuletzt 1923-1925 im Neorenaissancestil umgebaut wurde, dient heute als Sitz der Stadtbehörde.

